

4.

**Ein einfaches Verfahren die Reaction hämoglobinhaltiger
Flüssigkeiten zu prüfen.**

Von Dr. W. Kühne.

Bei der vorstehenden Untersuchung war ich oft genöthigt, mit Hämoglobin gefärbte Flüssigkeiten auf ihre Reaction zu prüfen, und da der rothe Farbstoff im Lakmuspapier immer gerade so weit vordringt, als das Alkali oder die Säure, so war es unmöglich auf die gewöhnliche Art Aufschluss zu bekommen. Obgleich das Hämoglobin gewiss zu den sogenannten krystalloiden Körpern gezählt werden muss, besitzt es doch auch Eigenschaften der sogenannten Colloide, es diffundirt selbst nach Wochen nicht durch Membranen von vegetabilischem Pergament, weder zu Wasser, noch zu Säuren oder Alkalien; dasselbe gilt für Auflösungen des zersetzten Hämoglobins in Säuren oder Alkalien. Säuren oder Alkalien, sowie neutrale Salze, die dem Hämoglobin beigemischt sind, diffundiren natürlich durch die Membran, während der Farbstoff zurückbleibt, und das Dialysat kann ohne Hindernisse mit Lakmuspapier geprüft werden. Um nun den Diffusionsversuch möglichst zu vereinfachen, kann man aus in Wasser geweichtem vegetabilischen Pergamentstückchen mit einer erhitzten gewöhnlichen Kugelzange kleine Löffelchen auspressen, welche die einfachste und kleinste Form eines Dialysors vorstellen. Die Kugelform wird mit der vom Zapfen nicht gelösten Bleikugel so weit erhitzt, dass ein Tropfen Wasser darauf gerade unter Zischen verdampft; durch mässigen Druck auf das zwischen Kugel und Form gelegte Pergament erhält man den gleich zum Gebrauche fertigen „Löffeldialysor“, der nur an den Grenzen der Halbkugel abgeschnitten zu werden braucht, während der Stiel daran bleibt. Beim Gebrauche thut man einen Tropfen der zu untersuchenden Flüssigkeit in den Dialysor und einen Tropfen Wasser in ein flaches Uhrgläschen, setzt das Löffelchen auf den letzteren und bedeckt das Ganze mit einem zweiten Uhrgläschen. Nach einiger Zeit wird die Re-